

**Neues aus der Böttcherstraße.** In der Martini-  
straße sollten zwei der alten von Kapffschen Häuser  
einem Neubau weichen. Da stellte sich heraus, daß unter  
grauem Uniform-Verputz zwei herrliche alte Backstein-  
giebel verborgen waren. Wenn diese Giebel als ein Stück  
bremischer Tradition jetzt erhalten geblieben sind, wenn  
in der Halle und in den Werkräumen des neuerstandenen  
Hauses Zeugnisse alter niederdeutscher Raumkunst ein-  
gebaut wurden, um mit Neuem eine Einheit zu bilden, so  
mag darin etwas wie ein Symbol liegen für die Arbeit,  
der dieses Haus gewidmet sein wird, und für ihr Ziel:  
in Fortführung alter Überlieferungen Neues zu schaffen.

Hierzu soll die Handweberei Hohenhagen be-  
rufen sein: einmal hat sie jene uralte Tradition, die aus

dem Geist der Materie und des Handwerklichen erwächst,  
zum andern ist sie auf das handwerkliche Kunstschaffen  
der jüngsten Vergangenheit nicht ohne Einfluß gewesen.  
An diese beiden Überlieferungen will sie auf bremischem  
Boden anknüpfen und versuchen, neue Tradition zu schaf-  
fen, die ihren Schwerpunkt in der Gegenwart hat. Es  
handelt sich hier wieder um eine neue, wertvolle Schöp-  
fung von L. Rosellius, für die ihm Bremen zu Dank ver-  
pflichtet sein wird.